## Möser

**Redaktion:**
Thomas Rauwald (tra), Erlenweg 12, 39291 Hohenwarthe; Tel.: 03 92 22/38 28
Fax: 03 92 22/95 54 63
thomas.rauwald@gmx.de

## Meldungen

### Lostauer Heimatstube öffnet am 3. Mai

**Lostau** (tra) • Am 3. Mai hat die Heimatstube Lostau wieder von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Interessant für die Besucher ist das schon deshalb, weil die gute Stube renoviert wurde und es neue Sehenswürdigkeiten zu bestaunen gibt. Die Heimatvereinsmitglieder freuen sich auf viele Besucher und verwöhnen die Gäste mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Die Heimatstube hat im Gemeindehaus in der Möserstraße 19 ihr Domizil.

### Bauausschuss tagt am 5. Mai

**Pietzpuhl** (tra) • Am 5. Mai beginnt um 18.30 Uhr im Pietzpuhler Kavaliershaus eine Sitzung des Möseraner Bauausschusses.

## Polizeibericht

### Vandalen besprühen Bushaltestelle

**Lostau** (tra) • Unbekannte Vandalen ließen am Wochenende in Lostau im Bereich der Lungenklinik ihrer „Kreativität“ mit Sprühfarbe freien Lauf. Dort wurden mit roter und grüner Farbe nicht nur die Bushaltestelle, ein Container und andere Dinge verunstaltet, auch das Auto einer Anwohnerin wurde besprüht. Hinweise zu dem oder den Tätern konnten bisher nicht ermittelt werden.

## Willkommen

### Oma Ruth ist stolz auf Enkelin Cris Merle

**Möser** (bsc) • Glücklich über die Geburt ihres ersten Kindes sind Stefanie Just und Thomas Jeschke aus Möser. Töchterchen Cris Merle kam am 18. April in der Helios Klinik Jerichower Land in Burg zur Welt. Das Mädchen war 3590 Gramm schwer und 53 Zentimeter groß. Ganz stolz auf ihr Enkelkind ist auch Oma Ruth Ristau (85) in Schopsdorf.
(Foto: Bettina Schütze)

## Markttreff Möser lockt mit strahlenden Blumen und Stauden

Mit einer guten Resonanz ist am Sonnabend der Markttreff Möser in seine dritte Saison gestartet. An gewohnter Stelle haben die Besucher ihre Händler aus der Region wiedergefunden. Inzwischen hat sich auch eine Stammkundschaft entwickelt, die ganz gezielt auf dem regionalen Frischemarkt einkaufen geht. Da die Gemeinschaft der Händler auch in diesem Jahr von Standgebühren befreit ist, berichtet Imker Karl-Heinz Sperfeldt, habe man sich entschlossen, einen gemeinsamen Flyer herauszugeben, der über die Termine in diesem Jahr informiert und die teilnehmenden Händler und Erzeuger auflistet. Auf dem Markt am Sonnabend sind vor allem die ersten Blumenpflanzen für Garten, Balkon und Fensterbrett sowie Fleisch- und Wurstwaren gekauft worden. Der nächste Markt ist am 30. Mai. Fotos (3): T. Rauwald

## Parkplatz speziell für Radler

**Hohenwarthe** (tra) • An der Trogbrücke in Hohenwarthe wird am 3. Mai mit einem Radlerfest der erste vom ADAC Niedersachen/Sachsen-Anhalt zertifizierte „Radlerfreundliche Parkplatz am Elberadweg im Jerichower Land“ feierlich eingeweiht. Dazu organisiert der ADFC-Kreisverband eine große Sternfahrt und lädt alle Fahrradfreunde zur Teilnahme ein. Startorte sind Burg (ab 10 Uhr Bahnhof), Gommern (ab 9.30 Uhr Rathaus) und Möckern (ab 9 Uhr ehemaliger Bahnhof). Um 11.30 wird das Radlerfest in Hohenwarthe eröffnet.

Die Gäste erwartet neben Blasmusik von den „Weinbergmusikaten“ unter anderem auch ein Programm der Kita-Kinder. Der Ortsbürgerverein bietet Kaffee und Kuchen an.

Ein luftiger Rastplatz und ein Fahrradständer, eine Info-Tafel und ein Papierkorb sind Bestandteile des radlerfreundlichen Parkplatzes an der Trogbrücke von Hohenwarthe.

# Lostauer Waldfläche wird aufgeräumt

### Noch haben private Interessenten die Möglichkeit, Holz zu sammeln / Streifen auf Wunsch von Anliegern gerodet

**Das Astholz aus dem Waldstück am Ortsrand von Lostau wird beräumt werden. Wann, hängt auch davon ab, wie lange das Interesse der privaten Holzsammler anhält.**

Von Thomas Rauwald

**Lostau** • Bei einer Vor-Ort-Besichtigung macht der zuständige Kirchenförster Bernd Winkler auf zwei Umstände aufmerksam: Ja, in der Fläche ist im Herbst Holz geerntet worden. Was maschinell im Wald nicht verarbeitbar ist, blieb liegen. Das ist in der Forstwirtschaft so üblich. Zur „Bereinigung“ gibt es keine gesetzliche Verpflichtung. Die Gefahr, dass sich Forstschädlinge einnisten, sei bei Kiefern sehr, sehr gering.

Der wohl schwerwiegendere Aspekt sei die Tatsache, dass die zuständige Kirchliche Waldgemeinschaft dem Druck anliegender Bewohner nachgegeben und einen bis zu 20 Meter breiten Streifen Wald gefällt hat. Seit mehr als fünf Jahren habe es Beschwerden und die Forderung von Hauseigentümern gegeben, die Bäume zu fällen, weil sie als Gefahr empfunden wurden. Bei solchen Bäumen am Waldrand sind die Abfälle noch größer als bei Bäumen im Inneren des Waldes, „denn sie haben schützende Funktion und deshalb sind sie in Ästen und Kronen stärker ausgebildet“. Für den Wald an sich ist eine Rodung am Rand immer problematisch, sagt der Forstfachmann, weil nun die inneren Bäume mehr gefährdet sind, wie auch der jüngste Sturm „Niklas“ gezeigt habe. Damals, als hier gebaut wurde, sei aber keine Abstandsregelung zwischen dem Kirchengrundstück und der Baufläche getroffen worden.

Von einem Häckseln des Astholzes vor Ort habe man, so Bernd Winkler, aus logistischen Gründen und Platzproblemen verzichtet. Das Holz können sich gegen einen Holzschein private Interessenten holen. Das sei auch schon reichlich der Fall gewesen. Im Sommer könnten größere Mengen abgeholt werden, deutet Bernd Winkler an. „Wenn das so nicht eintritt, werden wir die Fläche beräumen und das Astholz abfahren.“

Kirchenförster Bernd Winkler steht in einem Waldstück in Lostau. Nach der Baumernte im vergangenen Herbst liegt noch immer das nicht maschinell verarbeitbare Restholz herum. Das ärgert vor allem die Wohnanlieger. Doch die Fläche soll früher oder später beräumt werden, versichert der Forstfachmann.

## Biederitz

**Redaktion:**
Thomas Rauwald (tra), Erlenweg 12, 39291 Hohenwarthe; Tel.: 03 92 22/38 28
Fax: 03 92 22/95 54 63
thomas.rauwald@gmx.de

**Service-Agentur:**
Drogerie Pütsch, Karl-Marx-Str. 1, 39175 Biederitz, Tel. (03 92 92) 2 89 28

### Grünschnittplatz ab 8. Mai geschlossen

**Biederitz** (tra) • Zum 8. Mai wird der Grünschnittplatz in der Lostauer Straße von Biederitz geschlossen. Der Grundstückseigentümer hat darum gebeten, war auf der Ortsratssitzung zu erfahren.

# Neue Straße in Biederitz soll Vechelder Weg heißen

### Ortschaftsrat und Gemeinderat Biederitz stimmen nach intensiver Erörterung einheitlich / Vechelde ist seit 1999 Partnergemeinde

**Biederitz** (tra) • Eine Straße, die im Zuge der Erschließung des Wohngebietes am Naturfreundeweg in Biederitz derzeit entsteht, soll den Namen „Vechelder Weg“ tragen. Darauf einigten sich die Mitglieder des Biederitzer Ortschaftsrates auf ihrer jüngsten Sitzung.

Die Verwaltung hatte den Vorschlag unterbreitet, die Straße Vechelder Straße zu nennen. Das lehnten die Räte jedoch ab, weil es sich lediglich um eine kleine Straße handelt und auch fast alle umliegenden Straßen mit dem Zusatz Weg bezeichnet sind.

Willtraud Friedrich lehnte den Vorschlag ab, wollte die Vechelder Straße lieber in die Nähe der Biederitzer Straße verlegen. Vechelde ist seit 1999 eine Partnergemeinde von Biederitz. Das neu zu entwickelnde Wohngebiet „Rote Ziegelei“ böte sich dazu an, meinte die Rätin. Dieses Wohngebiet liege auf dem Territorium der nun selbstständigen Ortschaft Heyrothsberge, merkte Gemeindebürgermeister Kay Gericke an. Über die Straßennamen dort entscheidet der Heyrothsberger Rat.

Er fügte an, man wolle möglichst auch eine Straßenumbenennung vermeiden, weil damit Kosten auf die Anlieger zukommen würden. Ortsbürgermeister Carsten Schneider riet, auf jeden Fall die Straße im Wohngebiet am Naturfreundeweg für die Neubenennung zu nutzen. So sehr oft werde es in der Ortschaft keine neue Straße mehr geben.

Ratsmitglied Martina Lehmann warnte davor, den vorhandenen Straßennamen Naturfreundeweg auf die neue Straße auszudehnen, weil das Areal historisch gewachsen sei. Dabei unterstützte sie Bauamtsmitarbeiterin Kerstin Mecke. Es würde zusätzlich zu einem Chaos bei der Nummerierung der Häuser kommen.

Dem Vorschlag, die Straße Vechelder Weg zu nennen, folgten fünf Ratsmitglieder. Zwei stimmten mit Nein.

Die Entscheidung über den Namen der neuen Straße hatten jedoch die Biederitzer Gemeinderäte. Dabei ist es üblich, dass die Gemeinderäte dem Wunsch der Ortschaftsräte folgen, wenn es sich um eine ureigenste Angelegenheit der Ortschaft handelt. Das sah zunächst nicht so aus. Ratsmitglied Jens Scharschmidt stellte den Antrag, die Straße Naturfreundeweg zu nennen. Als Bauamtsmitarbeiterin Kerstin Mecke auch hier auf die dann notwendige Umnummerierung aller vorhandenen Gebäude im bereits existierenden Teil des Naturfreundeweges hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht hatte, dass das auch mit Kosten für die 22 Anlieger verbunden sei, zog Scharschmidt seinen Antrag zurück.

Dem Abstimmungsergebnis ist zu entnehmen, dass die Gemeinderäte nicht ganz glücklich mit dem Namenswunsch der Ortschaftsräte sind. Dennoch gab es eine Mehrheit von neun Ja-Stimmen. Zwei Ratsmitglieder votierten mit nein, drei enthielten sich.